

dfunk  
ahrt.  
Reichsheer  
esterkonzert  
ur Förder  
ntfodaten:  
Gans Al-  
Komponist  
Stuttgart  
tstadt.  
nfassender  
haltungen  
Soge und  
eum. —  
em Schiff  
rs. Stg.:  
räch zw-  
ntes: Die  
ern. Ein  
von Kurt  
ding.  
sammen-  
altungen.  
zusammen-  
von Paul  
erle von  
ehre vom  
ogianische  
ke. Ein  
la.  
e Saar.  
Ausf.:  
haft ver-  
Ausland.  
sibienst.  
fassender  
treile.  
haft ver-  
es Aus-  
ranzier  
manmen-  
t  
Sitarren-  
arlsruher  
-Endspiel  
Winters  
Bild der  
nde.  
Stuttgart  
sammen-  
Schiff).  
t  
Omnibus  
orgens  
gens  
rgens  
ef. 236  
n.  
s.—29.  
rchen-  
Calw  
lt. Die  
rlaf des.  
ar 1933  
bei sich  
u fenden  
arbeit:  
heim,  
Nr. 108  
ommen  
Sie zu  
und  
ngerkur  
benzell.

**Erscheinungsweise:**  
Täglich mit Ausnahme  
der Sonn- und Festtage

**Anzeigenpreis:**  
a) im Anzeigenteil:  
die Zeile 20 Goldpfennige  
b) im Reklameteil:  
die Zeile 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen  
kommen 50% Zuschlag

Für Plakatschriften  
kann keine Gewähr  
übernommen werden

**Gerichtsstand**  
für beide Teile ist Calw



**Bezugspreis:**  
In der Stadt 35 Goldpfennige  
außerhalb mit Trägerlohn  
Post-Bezugspreis 35 Gold-  
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-  
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt  
besteht kein Anspruch auf Lieferung  
der Zeitung oder auf Rückzahlung  
des Bezugspreises

**Fernsprecher Nr. 9**

**Verantwortl. Schriftleitung:**  
Friedrich Hans Scheele  
Druck und Verlag  
der A. Oelschläger'schen  
Buchdruckerei

# Ueber 2 Millionen Erwerbslose wieder in Arbeit

## Die Erfolge der nationalsozialistischen Regierung im Kampf gegen die Arbeitsnot

— Berlin, 25. Juli. Das neueste Heft des „Reichsarbeitsmarktanzeigers“ enthält eine Fülle von interessantem Zahlenmaterial über die Abnahme der Arbeitslosigkeit in Deutschland. Besonderer Wert hat in diesem Zusammenhang die Krankentassenstatistik. Daraus geht wiederum hervor, daß die Zahl der Beschäftigten stärker zugenommen hat, als die Zahl der bei den Arbeitsämtern gemeldeten Arbeitslosen im gleichen Zeitraum sich vermindert hat. Das ist aber zurückzuführen darauf, daß von der Krankentassenstatistik auch die sog. unsichtbaren Arbeitslosen erfasst werden.

Nach dieser Statistik ist seit der Regierungsübernahme durch Adolf Hitler bis Ende Mai die Zahl der Beschäftigten um 1,7 Millionen gestiegen. Da in der gleichen Zeit des Vorjahres die Zahl der Beschäftigten nur um 660 000 anstieg, ist die starke Zunahme der Beschäftigtenzahl in diesem Jahre also nicht nur mit den Saisonentwicklungen zu erklären. Die Differenz in der Zunahme der Beschäftigtenzahl zwischen der Zeit vom 30. Januar bis 31. Mai d. J. und der des gleichen Zeitraums des Vorjahres beträgt also über eine Million.

Da bei den Arbeitsämtern vom 31. Mai bis zum 15. Juli — die Krankentassenstatistik liegt erst bis zum 31. Mai vor — ein Rückgang der Arbeitslosen um 210 000 zu verzeichnen ist und außerdem auch die Zahl der unsichtbaren Arbeitslosen während dieses Zeitraumes vermutlich weiter stark abgenommen hat, so ist die Zahl der seit der Regierungsübernahme durch Adolf Hitler in den Arbeitsprozess eingereichten Erwerbslosen auf über zwei Millionen Köpfe zu veranschlagen.

### Zwei weitere ostpreussische Kreise von Arbeitslosen frei

Der Landrat des Kreises Heilsberg hat dem Oberpräsidenten gemeldet, daß am Sonntag die letzten Arbeitslosen des Kreises Arbeit erhalten haben. Auch der Kreis Neidenburg ist jetzt frei von Arbeitslosen. — Auch im Hannoverland macht die Arbeitsbeschaffung und die Einreihung der bisher Erwerbslosen in den Arbeitsprozess erfreuliche Fortschritte. So ist festgelegt, daß es im Kreis Northeim keine Erwerbslosen mehr gibt.

### Nichtlanten zur Arbeitsbeschaffung

Der „Bölkische Beobachter“ erhält am Montag die folgende Verfügung des Stellvertreters des Führers, Rudolf Heß: Alle Nationalsozialisten, gleichgültig, ob sie sich in parteiamtlicher oder privater Stellung von entsprechendem Einfluß befinden, haben nach bestem Können Sorge zu tra-

gen, daß noch arbeitslose Mitglieder der NSDAP, deren Eintrittsdatum vor dem 30. Januar 1933 liegt, bevorzugt in Arbeit kommen. Die Bevorzugung soll ein Ausgleich dafür sein, daß Nationalsozialisten, die sich vor dem 30. Januar 1933 öffentlich zur NSDAP bekannten, während des Wirkens des alten Systems in vieler Hinsicht schwere Nachteile erlitten, teils bei der Vergabung von Arbeitsplätzen hintangestellt wurden. Unter den „Alt-Parteigenossen“ sind besonders aktive Kämpfer zu bevorzugen, die sich vor der Öffentlichkeit in hervorragender Weise als Nationalsozialisten zeigten (SA- und SS-Angehörige) und älteste Mitglieder, welche die letzte Zeit Leiden und Benachteiligungen auf sich nahmen. Bei Bewerbern um Arbeit sind bei gleicher Befähigung grundsätzlich „Alt-Parteigenossen“ zu bevorzugen. Darüber hinaus ist zu berücksichtigen, daß selbst etwas geringere Befähigung bei den Alt-Parteigenossen oft ausgeglichen wird durch erhöhten Arbeits- und Aufbaumillen zugunsten des nationalsozialistischen Staates.

„Alt-Parteigenossen“ in Handel und Gewerbe sind beim Einkauf und bei Vergabung von Aufträgen stets zu bevorzugen, wiederum als Ausgleich für Benachteiligungen und Boykottieren unter dem alten System. Die Beitrittserklärung nach dem 30. Januar 1933, also zu einer Zeit, da die Mitgliedschaft zur NSDAP nur Vorteile in Aussicht stellte, darf grundsätzlich nicht von ausschlaggebender Bedeutung in der Beurteilung und Verwendung der Beigetretenen sein. Demgemäß kann die neue Mitgliedschaft, insbesondere bei Beamten, nicht zu einer Bevorzugung in der Beurteilung des Nationalsozialisten führen. Ausschlaggebend bei Beamten kann nur die Tüchtigkeit und die Eignung für ihr Amt sein. Ein Abweichen von dieser Regel ist lediglich die eventuelle Veranziehung der verhältnismäßig wenigen „Alt-Parteigenossen“ unter den Beamten für besondere Vertrauensstellungen und die Hintanhaltung von Beamten, welche unter dem alten System sich in der Bekämpfung des Nationalsozialismus hervorgetan haben. Ueber allen Einzelinteressen steht das Interesse der Gesamtheit. Das Interesse der Gesamtheit erfordert den Einsatz aller befähigten Kräfte für den Aufbau unseres nationalsozialistischen Staates. Je schneller dieser Aufbau, desto eher die Rückwirkungen für den einzelnen.

## Landesleiter für ständischen Aufbau

— Berlin, 25. Juli. Das Amt für ständischen Aufbau in der obersten Leitung der PD teilt der NSK zufolge mit: Der Gedanke des ständischen Aufbaues wurde von unbefangenen Elementen als Deckmantel benutzt, um durch Bildung von wirtschaftlichen Organisationen Sonderinteressen zu verfolgen. Diese Bestrebungen, die die Wirtschaft heunruhigen und dadurch das deutsche Volk schädigen, wurden durch die Erklärung des Führers, daß der Zeitpunkt der Durchführung des ständischen Aufbaues noch nicht gekommen sei, unterbunden.

Im Einverständnis mit dem Stabsleiter der PD der NSDAP Dr. Ley und Herrn Reichswirtschaftsminister Schmitt weise ich darauf hin, daß für alle Fragen des ständischen Aufbaues nur das „Amt für ständischen Aufbau der NSDAP“, die von mir ernannten „Landesleiter für ständischen Aufbau“ und die „Gausachberater für ständischen Aufbau“ zuständig sind.

gez.: Dr. Max Frauendorfer.

Um die planmäßige Vorbereitung des ständischen Aufbaues zu gewährleisten, wird für das Gebiet je eines Landesarbeitsamtes, sowie für die freie Stadt Danzig ein „Landesleiter für ständischen Aufbau“ ernannt, und zwar für Südwesdeutschland: Pg. Wirtschaftsminister Oswald Behnig-Stuttgart. Die im Bereiche eines Landesarbeitsamtes aufgestellten Gausachberater für ständischen Aufbau haben die Landesleiter zu unterstützen und für die Durchführung der nötigen Maßnahmen im Bereiche ihres Baues zu sorgen.

## Reine Reichswehrmanöver 1933

— Berlin, 25. Juli. Der Reichspräsident hat genehmigt, daß die für dieses Jahr in Aussicht genommenen Manöver des Reichsheeres aus Erparnisgründen ausfallen. Es finden nur Truppenübungen in kleineren Verbänden statt.

### Dreiwöchige Übungsfahrt der Dünenschiffe „Schleswig-Holstein“, „Schlesien“ und „Hessen“

Das Dünenschiff „Schleswig-Holstein“ hat den Kielers Hafen am Montag mit dem Flottenchef, Vizeadmiral Gladisch, an Bord zu einer etwa dreiwöchigen Übungsfahrt verlassen. Zu dem gleichen Zweck ließen die Dünenschiffe „Schlesien“

und „Hessen“ sowie der Kreuzer „Königsberg“ und die Artilleriegeschulsschiffe „Bremse“ und „Drache“ aus.

## Entscheidende Wahlerfolge der Deutschen Christen

— Berlin, 25. Juli. Von den Kirchenwahlen des Sonntags liegen bis zur Stunde nur wenige Gesamtergebnisse vor. Das liegt an der Schwere der kirchlichen Wahlapparates, zum Teil auch an der Verschiedenheit der Wahlbestimmungen der einzelnen Landeskirchen, die durch die Zerstückelung des deutschen Landes kirchlich bedingt ist. — In Baden ist für die Landessynode eine Einheitsliste aufgestellt worden, durch die sich eine eigentliche Wahl erbrachte. Die Deutschen Christen erhielten 32, die kirchlich positive Vereinigung 26 Sitze. In Württemberg wurde der Landeskirchentag ebenfalls ohne Wahl durch eine Einheitsliste gebildet. Die Deutschen Christen erhielten 32, die übrigen kirchlichen Gruppen 20 Sitze. In Frankfurt a. M. wurde die Landeskirchenverwaltung durch Einheitsliste gebildet. Sie besteht aus 33 Pfarrern und 33 Laien. Es erhielten die Deutschen Christen 50, die übrigen Gruppen 16 Sitze. In Hesse-Kassel beträgt der Anteil der Deutschen Christen im Landeskirchentag, der ebenfalls ohne Wahl zustande kam, sechzig Prozent. In Thüringen fand eine Urwahl zum Landeskirchentag statt. Hier erhielten die Deutschen Christen 264 926 Stimmen. Christlicher Volksbund 18 968, Einigungsbund 18 795 Stimmen. In Groß-Berlin haben die Deutschen Christen eine Zweidrittelmehrheit erlangt.

## Das Ende der Weltwirtschaftskonferenz

— London, 25. Juli. Die Zukunft der Weltwirtschaftskonferenz war am Montag das Hauptgesprächsthema in den Wandelhallen des Konferenzgebäudes. Der Entscheidung des heute abend einberufenen Büros wird mit großer Spannung entgegengesehen. Zur Zeit lassen sich noch zwei klare gegensätzliche Tendenzen unterscheiden. Macdonald möchte den Wiedezusammentritt der Konferenz möglichst sicherstellen und deshalb in der Schlussempfehlung einen Zeitpunkt festsetzen, bis zu dem spätestens die Konferenz wieder zusammentreten soll. Auf der anderen Seite

## Tages-Spiegel

Seit dem Regierungsantritt von Reichskanzler Hitler ist die Zahl der Arbeitslosen im Reich um über 2 Millionen gesunken.

Bei den Kirchenwahlen haben die „Deutschen Christen“ einen entscheidenden Wahlerfolg erzielt. In Berlin erlangten sie die Zweidrittel-Mehrheit aller Stimmen.

In Bayreuth empfing gestern der Reichskanzler die Bevollmächtigten der ev. Kirche, um sich von ihnen über den Abschluß des Verfassungswerkes und über die Kirchenfrage berichten zu lassen.

Bei einem Besuch in Bayreuth stattete der bayerische Ministerpräsident dem Reichskanzler den Dank der bayerischen Staatsregierung für die großzügige Förderung der diesjährigen Richard Wagner-Festspiele ab.

Die Regierungskommission des Saargebietes hat 2 saarländische Zeitungen auf die Dauer von 1 bis 2 Wochen verboten.

Die Weltwirtschaftskonferenz steht vor ihrem Ende. Zu entscheiden ist nur noch, auf wie lange die Konferenz vertagt werden soll.

Die Londoner Presse bemerkt, es sei gänzlich zweifellos, die Abrüstungskonferenz im Oktober wieder aufleben zu lassen, wenn nicht vorher auf Grund des Biermächteabkommens zwischen den Hauptmächten eine Einigung über gewisse materielle Punkte erzielt sei.

In Bozen haben sich 500 Avangardisten (Jungmilitärs) aus 92 Provinzen Italiens versammelt, die heute eine Reise nach Deutschland antreten. Die erste Etappe wird München sein, wo die Truppe im Brauner Haus empfangen wird. Der deutsche Flieger Wirtschaft, der von Dakar in Senegal zur Ueberquerung des Südatlantik aufgestiegen war, ist überfällig.

Bei der Austragung der Deutschen Polizei-Turnmeisterschaften in der Adolf-Hitler-Kampfbahn in Stuttgart wurde Unterwachtmeister Frei Sieger.

setzt sich das Bestreben durch, den Zeitpunkt des Wiedezusammentritts völlig offen zu halten und ihn von einem eigens dazu einzusetzenden Ausschuss aus Vertretern der hauptsächlichsten Staaten festsetzen zu lassen. Erst wenn die Mitglieder dieses Ausschusses übereinstimmend der Meinung sind, daß die internationale Lage Aussichten auf eine Vereinbarung über die hauptsächlichsten Konferenzfragen bietet, dürfte die Wiederverammlung empfohlen werden, d. h. die Konferenz würde möglicherweise erst nach einem halben Jahre oder nach 1 oder 2 Jahren wieder einberufen werden. Ein Vorschlag, der diese zweite Absicht vertritt, wird aller Voraussicht nach heute dem Büro vorgelegt werden.

### Das historische Ergebnis von London

Staatssekretär Dr. Pöffe vom Reichswirtschaftsministerium äußert sich im „Angriff“ in einem „Das historische Ergebnis von London“ überschriebenen Artikel über den bisherigen Verlauf der Weltwirtschaftskonferenz u. a. wie folgt: 6 Wochen Weltwirtschaftskonferenz liegen hinter uns. Es wäre töricht, sich zu verhehlen, daß das äußere Ergebnis dieser wochenlangen Diskussion zwischen Vertretern von 67 Ländern recht dürftig und mager erscheint. Es wäre aber völlig verfehlt, für diesen Ausgang einer mit so großer Spannung erwarteten Konferenz irgendeine Einzelpersonlichkeit oder ein einzelnes Land verantwortlich machen zu wollen! Auf der einen Seite das Bestreben, eine internationale Zusammenarbeit nach der bisher üblichen, wenig ergiebigen Nachkriegsmethode versuchen zu wollen, auf der anderen Seite die stürmische Geltendmachung der nationalwirtschaftlichen Idee, die zur unbedingten Voraussetzung hat, daß man zuerst Ordnung im „eigenen Hause“ schaffen muß, bevor man sich nutzbringend auf den Weg internationaler Kooperation begeben kann. Die deutsche Politik auf der Londoner Konferenz wurde vom 1. Tage an von dieser nationalwirtschaftlichen Grundanschauung bestimmt und geleitet. Erst auf starken nationalen Wirtschaftseinkreften vermag sich ein gesunder Wirtschaftsverkehr aufzubauen. Es wird nun die Aufgabe der Staatsmänner sein, aus diesem offenkundigen und unzulänglichen historischen Wandel der Anschauung und Zielsetzung die richtige Schlussfolgerung zu ziehen; nationalwirtschaftliche Selbstentwicklung bedeutet keineswegs den Wirtschaftskrieg aller gegen alle, sondern bedeutet einen Ausgleich zwischen den unvergänglichen Rechten eines jeden Landes auf Entfaltung aller seiner eigenen Kräfte und der Notwendigkeit des Zusammenlebens mit anderen.

### Staatssekretär Feder vertritt Reichsminister Dr. Schmitt

Wie amtlich mitgeteilt wird, hat nach der Abreise des Reichswirtschaftsministers Dr. Schmitt nach London, der bekanntlich dem Abschluß der Weltwirtschaftskonferenz beiwohnen will, Staatssekretär Feder während der Abwesenheit des Ministers die Geschäfte des Reichswirtschaftsministers übernommen. Die Rückkehr Dr. Schmitts wird frühestens Ende der Woche erfolgen.

## Der Reichskanzler über die Kirchenwahlen

Von der Reichspressstelle der NSDAP. wird der Inhalt der Rede, die Reichskanzler Hitler am Vorabend der evang. Kirchenwahlen über alle deutschen Sender hielt, in folgender Form ausgegeben:

Wenn ich zu den evangelischen Kirchenwahlen Stellung nehme, dann geschieht dies ausschließlich vom völkisch-politischen Gesichtspunkt aus, d. h. mich bewegen nicht die Fragen des Glaubens, der Dogmatik oder der Lehre. Dies sind rein innere kirchliche Angelegenheiten. Darüber hinaus gibt es Punkte, die den politischen und verantwortlichen Führer eines Volkes zwingen, offen Stellung zu nehmen. Sie umfassen völkische und staatliche Belange in ihrer Beziehung zu den Bekenntnissen. Der Nationalsozialismus hat stets versichert, daß er die christlichen Kirchen in staatlichen Schutz zu nehmen entschlossen ist. Die Kirchen ihrerseits können nicht eine Sekunde darüber im Zweifel sein, daß sie des staatlichen Schutzes bedürfen und nur durch ihn in die Lage gesetzt sind, die religiöse Aufgabe zu erfüllen. Ja, die Kirchen fordern diesen Schutz vom Staate an. Der Staat muß aber dafür umgekehrt von den Kirchen verlangen, daß sie ihm ihrerseits jene Unterstützung zuteil werden lassen, deren er zu seinem Bestande bedarf. Kirchen, die dem Staate gegenüber keinerlei Handlungen in diesem Sinne aufweisen können, sind für den Staat genau so wertlos, wie der Staat wertlos ist für eine Kirche, der gegenüber er unfähig ist, seine Pflichten zu erfüllen.

Es ist klar, daß die Kirchen selbst zu völkisch-politischen revolutionären Erhebungen Stellung nehmen müssen. Dies hat zum ersten Male in einer klar und eindeutigen Weise die römische Kirche dem Faschismus gegenüber in den Lateranverträgen getan. Das deutsche Konkordat ist der zweite ebenso klare Schritt auf diesem Gebiete. Es ist meine aufrichtige Hoffnung, daß damit auch für Deutschland eine endgültige Klärung durch freie Vereinbarung eingetreten ist. Als Nationalsozialist habe ich den sehnlichsten Wunsch, eine nicht minder klare Regelung auch mit der evangelischen Kirche treffen zu können. Dies setzt allerdings voraus, daß an Stelle der Vielzahl der evangelischen Kirchen wenn irgend möglich eine einzige Reichskirche tritt. Der Staat hat kein Interesse daran, mit 25 oder 30 Kirchen zu verhandeln, um so mehr, als er überzeugt ist, daß gegenüber den Aufgaben der jetzigen Zeit auch hier nur eine Zusammenfassung aller Kräfte als wirkungsvoll angesehen werden kann. Der starke Staat kann nur wünschen, daß er seinen Schutz solchen religiösen Gebilden angedeihen läßt, die ihm auch ihrerseits wieder nützlich zu sein vermögen. Tatsächlich hat sich auch innerhalb der evangelischen Bekenntnisse im Kirchenvolk in den „Deutschen Christen“ eine Bewegung erhoben, die von dem Willen erfüllt ist, den großen Aufgaben der Zeit gerecht zu werden und eine Einigung der evangelischen Landeskirchen und Bekenntnisse anstrebt. Die Kräfte einer lebendigen Bewegung sehe ich in erster Linie in den „Deutschen Christen“, die bewußt auf den Boden des nationalsozialistischen Staates getreten sind.

## Das Werk der deutschen Kirche

Schreiben des Reichskanzlers an Bezirksbischof Müller

Der Herr Reichskanzler hat an Bezirksbischof Müller folgendes Schreiben gerichtet:

Zum glücklichen Abschluß des großen Reform- und Einigungswerkes der Evangelischen Kirche möchte ich Ihnen herzlich danken. Nicht nur, daß Sie selbst schon seit vielen Jahren für dieses Werk der Herstellung einer einigen Reichskirche eingetreten sind, haben Sie als mein Vertrauensmann Außerordentliches für die Verwirklichung dieser großen Idee geleistet. Ihnen und den Deutschen Christen wird trotz allen Anfeindungen die Geschichte einmal das Zeugnis ausstellen, eine der entscheidendsten Fragen der religiösen Gestaltung des Lebens unseres Volkes gewollt, gefördert und am Ende mitvollbracht zu haben.

Ich möchte daher Ihnen und den Deutschen Christen danken und Sie auch für alle Zukunft meines besonderen Vertrauens versichern.

## Zum Abschluß des Konkordats

Dem Abschluß des Konkordats widmet die „NSA“ eine grundsätzliche Betrachtung, in der es u. a. heißt: „Die Tatsache, daß der Vatikan mit dem neuen Deutschland einen Vertrag abschließt, bedeutet die Anerkennung des nationalsozialistischen Staates durch die katholische Kirche. Durch diesen Vertrag wird vor der ganzen Welt klar und unzweifelhaft erwiesen, daß die Behauptung, der Nationalsozialismus sei religionsfeindlich, eine Lüge ist, die zum Zwecke politischer Hege erfunden wurde. Die Kirche verbietet den Priestern durch das Konkordat jede parteipolitische Betätigung. Darüber hinaus weist die katholische Kirche ihre Priester an, für den neuen Staat, das jetzige Deutsche Reich, einzutreten. Damit ist dem verhängnisvollen Wirken des Zentrums, das verstanden hatte, Kirchenbehörden für seine politischen Zwecke einzuspannen, ein für allemal der Boden entzogen und ein Ende gesetzt.“

## Stahlhelm-Arbeitsdienstträger-Verbände

Dem Reichsverband deutscher Arbeitsdienstvereine eingegliedert

Infolge einer Vereinbarung zwischen dem Bundesführer des Stahlhelms, Franz Selbte, und dem Beauftragten der NSDAP für den Arbeitsdienst, Oberst a. D. Konstantin Hierl, werden die Stahlhelm-Arbeitsdienstträger-Verbände in den von dem Beauftragten der NSDAP. geführten nationalsozialistischen Reichsverband deutscher Arbeitsdienstvereine eingegliedert. Von nun an ist der nationalsozialistische Reichsverband der einzige amtliche anerkannte Dienstträger für den freiwilligen Arbeitsdienst im ganzen Reich. In den Vorstand des Reichsverbandes treten die Stahlhelmskameraden v. Stephani, v. Morozowicz und Ausfeld.

## Der Beginn des Deutschen Turnfestes

Am Freitagnachmittag nahm auf dem Cannstatter Wasen das Deutsche Turnfest mit dem Turnen von 11 000 Schülerinnen der Stuttgarter Mädchenschulen seinen Anfang. Etwa 25 000 Besucher hatten auf den Tribünen Platz genommen. Auch viele Ehrengäste waren zugegen, u. a. der württ. Ministerpräsident und Kultminister Mergenthaler, der eine packende vaterländische Ansprache hielt. Die Übungen wickelten sich trotz der Masse von Schulkinder glatt ab.

Am Samstagnachmittag turnten auf der großen Festwiese die Stuttgarter Knaben und Jungen. 13 000 Schüler zeigten vor den Augen von 80 000 Zuschauern — darunter wieder Ministerpräsident Mergenthaler, Oberbürgermeister Dr. Strölin usw. — sehr schöne turnerische Übungen. Auch diesmal hielt der Ministerpräsident wieder eine Ansprache, die mit dem Deutschland- und dem Horst-Wessel-Lied ausklang. Abends wartete der Gau Stuttgart des Schwäbischen Sängerbundes mit Massenschören auf.

Der Sonntag begann mit einem erhebenden Festgottesdienst im Hofe des Neuen Schlosses, an dem auch die Reichswehr teilnahm. Am Nachmittag zogen drei Festzüge durch die Straßen. Im Mittelpunkt des Tages aber stand die Einweihung der herrlichen Adolf-Hitler-Kampfbahn. Etwa 120 000 Zuschauer säumten die Rinde, als 9000 Turner und Sportler, die SA und SS, die Hitlerjugend und die unzähligen Standarten und Fahnen mit klingendem Spiel durch die verschiedenen Tore in das Mittelfeld einmarchierten. Auf der Ehrentribüne hatte Reichsstatthalter Murr mit den Ministern und den Spitzen der Dienststellen der NSDAP Platz genommen. Als der Aufmarsch der Massen vollzogen war, wurden unter dem Gesang des Horst-Wessel-Liedes die Fahnen des neuen Deutschlands und der Stadt Stuttgart über dem Marathontor gehißt. Die Weisrede hielt Oberbürgermeister Dr. Strölin. Er erinnerte daran, wie Jahns Ziele vom gleichen völkischen Geist getragen gewesen seien wie die Sturmzeichen des Nationalsozialismus und gab dann der Kampfbahn den Namen Adolf Hitler. Dieser Name sei ein dauernder Ansporn für die gegenwärtigen und die kommenden Geschlechter. Mit einem Sieg-Heil schloß er seine

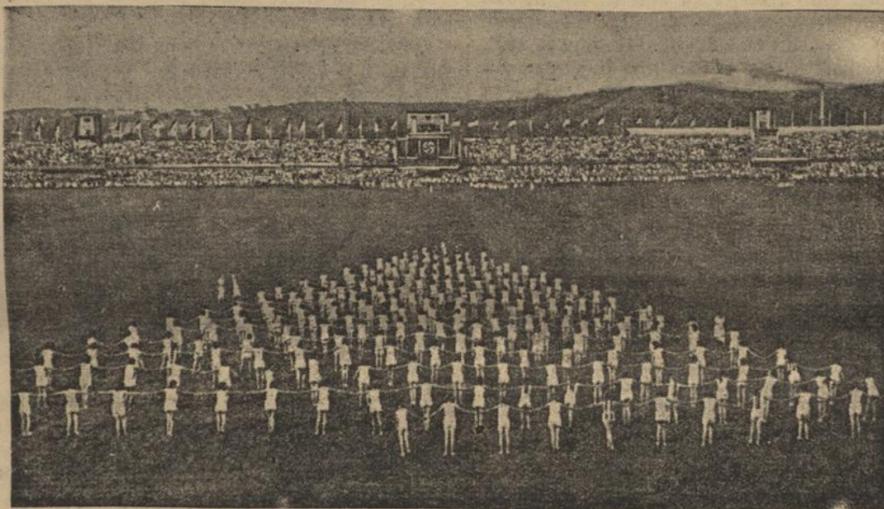
Rede. Nach dem Deutschlandlied sprach noch der Vorsitzende des Hauptfestauschusses, Dr. Obermeyer, der die Kampfbahn in den Besitz der Turnerschaft übernahm. Auch Reichsstatthalter Murr erinnerte in seiner Ansprache daran, daß Jahns und Adolf Hitler vom gleichen Geist befeelt gewesen seien. Während drei Flieger über dem Plaze ihre Kreise zogen, sangen die Turnerfänger den herrlichen Choral „Deutschland, dir mein Vaterland“, mit dem die wuchtige, vaterländische Weisepredigt stimmungsvoll ausklang.

Die Feststadt Stuttgart steht wie in einem Fahnenwald. Vom 65 Meter hohen Bahnhofsturm herunter wallen riesige Fahnenketten, am Eingang in die untere Königstraße steht ein mächtiger Triumphbogen, beim Zeppelinhotel grüßt die riesige Figur eines Turners mit dem Vorbeer in der Hand. Die Königstraße ist ein Fahnenmeer. Ueber die Straße spannen sich Bögen, die bei Nacht beleuchtet sind. Am Königsbau hängen zwischen den Säulen lange Fahnen in matten Rot mit den Abzeichen der deutschen Turnerschaft.

## Den deutschen Turnern zum Gruß

Reichsstatthalter Murr und Ministerpräsident Mergenthaler widmen den deutschen Turnern im „NS-Kurier“ besondere Grüße. Reichsstatthalter Murr betont dabei:

Während die bisherigen Regierungen nur mit halbem Herzen bei der Erziehung der Jugend standen, will die nationalsozialistische Staatsführung bewußt die geistige und körperliche Erziehung des Volkes. Der deutschen Turnerschaft sind damit die tatkräftigsten Förderer erstanden. Ministerpräsident und Kultminister Mergenthaler heißen die Turner im Namen der württ. Regierung und des ganzen württ. Volkes willkommen. Zum erstenmal im nationalsozialistischen Deutschland treten alle Stämme des deutschen Volkes an ein und demselben Platz an und zeigen der ganzen Welt, daß in allen deutschen Gauen nicht nur dieselbe Zunge klingt, sondern auch ein gemeinsamer Wille lebt, daß die Zeiten der Spaltung überwunden sind und daß das deutsche Volk nun wirklich einig in seinen Stämmen daran geht, unter der Führung Hindenburgs und Hitlers sich ein neues Reich der Freiheit und der sozialen Gerechtigkeit zu bauen.



Der erste Tag des Deutschen Turnfestes in Stuttgart. Mädchenturnen auf der Festwiese.

## Die Arbeitschlacht in Ostpreußen

Vier weitere Kreise von Arbeitslosen befreit

II. Königsberg, 24. Juli. Am Freitag und Samstag ist es gelungen, vier weitere Kreise Ostpreußens von Arbeitslosen zu befreien. Es sind dies die bei Königsberg gelegenen Kreise Braunsberg und Wehlau, der Kreis Drakehmen, der außerdem noch etwa 200 Arbeitslose aus der benachbarten Stadt Insterburg unterbringen wird, und der Kreis Mohrungen, der noch im Februar 1930 und im Mai 1930 Arbeitslose hatte. Er wird bis zum 1. August außerdem noch über tausend Arbeitslose aus der benachbarten Industriestadt Elbing beschäftigen. Der Kreis Pilskalen, der bekanntlich als erster die Arbeitslosigkeit überwunden hat, hat inzwischen 1100 neue Arbeitsstellen für Arbeitslose aus der Stadt Elstift vorbereitet.

## Arbeitsbeschaffungsprogramm des bremischen Staates

Wie aus Bremen verlautet, schweben bei der bremischen Staatsregierung in enger Zusammenarbeit mit der bremischen Wirtschaft und den Schiffsfahrtskreisen seit geraumer Zeit Verhandlungen, die auf die Belebung der völlig darniederliegenden Werftindustrie im Bezirk Unterweser hinstellen. Es ist geplant, dieser Industrie durch Vergebung neuer Aufträge einen neuen Impuls zu geben. Es darf mit Bestimmtheit angenommen werden, daß sie schon so beschleunigt sind, daß bereits im kommenden Herbst und Winter günstige Rückwirkungen sich auf dem Arbeitsmarkt und damit in der Gesamtwirtschaft einstellen werden.

## Politische Kurzmeldungen

In Preußen wurde durch den Justizminister eine Zentralanwaltschaftsstelle geschaffen, die den Zweck hat, die politischen Straffachen einheitlich und streng zu strafen, besonders Angriffe auf Polizeibeamte und Angehörige der SA und SS schwer zu ahnden. — Die aus verschiedenen Teilen des Reiches vorliegenden Wahlergebnisse melden übereinstimmend einen Sieg der Glaubensbewegung Deutsche Christen. — Auf der Wartburg bei Eisenach treffen sich Ende dieser Woche die Führer einer germanisch-deutschen Glaubensbewegung, um zur Sammlung in einem Glauben, der seine Richtschnur aus dem religiösen Erbgut des eigenen Volkes nimmt, aufzurufen. — Am Sonntag fand in Karlsruhe die feierliche Amtseinführung des neugewählten Landesbischofs Dr. Klöh-

wein statt. — In Hamburg fand eine riesige Kundgebung der Deutschen Arbeitsfront statt, auf der der Führer der Deutschen Arbeitsfront, Staatsrat Dr. Ley, vor einer 400 000-köpfigen Menge von Schaffenden aus Groß-Hamburg und Schleswig-Holstein sprach. — In Leverkusen wurde der Erwerbslose Jaskowiat, der im Verdacht kommunistischer Betätigung innerhalb der NSDAP steht, von einem SA-Mann in der Abwehr einer augenblicklichen Gefahr erschossen. — In Stolp (Pommern) wurde der jugendliche SA-Mann Abraham von vier Zigeunern angefallen, die ihm tiefe Messerstiche in den Hals beibrachten. Die Täter wurden verhaftet. — Nach einem Beschluß des Thronrates tritt das vom schwedischen Reichstag angenommene Gesetz, das das Tragen politischer Uniformen in Schweden verbietet, am 1. August in Kraft. — Henderson beabsichtigt, das Büro der Abrüstungskonferenz am 20. September zusammenzuberufen. — Der italienische Ministerrat billigte den Abschluß des Viermächtepaktes und beschloß die Einführung neuer Aemter, des Luftmarschalls und des Luftgeschwadergenerals. Zum Luftmarschall soll General Balbo ernannt werden. — Trocki hat in Begleitung seiner Familie mit dem Dampfer „Bulgaria“ Istanbul verlassen und die Fahrt nach Marseille angetreten. Trocki hat schon seit längerer Zeit mit den zuständigen französischen Stellen darüber verhandelt, seinen Wohnsitz nach Frankreich legen zu dürfen. — In Tiflis haben Mandowder der roten Armee begonnen, an denen verschiedene Militärattachés der nahen östlichen Länder wie auch mehrere Mitglieder des Roten Generalstabes teilnehmen. — Von gut unterrichteter Seite wird erklärt, daß die Gerüchte über die Bildung eines Schwarzarmeeblockes, bestehend aus Rußland, der Türkei, Bulgarien und Rumänien, nicht den Tatsachen entsprechen, da zu der Bildung eines solchen Blockes die Grundlagen fehlten, und zwar die normalen Beziehungen zu Bulgarien und Rumänien. — Das chinesische Oberkommando teilt mit, daß japanische Bombenflugzeuge die Hauptstadt der Provinz Tschachar, Dolonor, mit Bomben beworfen haben. Es werden mehrere Tote und Verwundete gemeldet.

## Wirkliche Erholung . . .

findet nur der gepflegte Körper, wobei Mund und Zähne infolge ihrer täglichen Mitarbeit besonders pflegebedürftig sind. Zur richtigen Zahn- und Mundpflege gehören unbedingt die Qualitäts-erzeugnisse Chlorodont-Zahnpaste, Mundwasser und Zahnbürste, die in den kleinsten Orten erhältlich.

## Kleine politische Nachrichten

Eine Anordnung Dr. Reys, Stabsleiter der P.D. Dr. Reys hat folgende Anordnung erlassen: Die riesigen Kundgebungen und Aufmärsche der Deutschen Arbeitsfront beweisen, daß sich der deutsche Arbeitssmann in die Arbeitsfront eingliedern will und an ihrem Aufbau regen Anteil nimmt. Es ist daher allen Dienststellen der Partei und der NSD. zur Pflicht gemacht, ihre letzte Kraft zur Vorbereitung für die Deutsche Arbeitsfront einzusetzen.

**Sämtliche Staatssekretäre im Staatsrat.** Wie der Amtl. Preuß. Pressedienst mitteilt, hat das preussische Staatsministerium beschlossen, daß künftig die Staatssekretäre der preussischen Ministerien für die Dauer ihrer Amtszeit dem Preussischen Staatsrat angehören. Prinz August Wilhelm von Preußen und Universitätsprofessor Dr. Freiherr von Freytagh-Loringhoven wurden vom Ministerpräsidenten Goering zu Staatsräten ernannt.

**Hilfsleistung der Reichswehr bei öffentlichem Notstand.** Im Reichsgesetzblatt wird ein Gesetz verkündet, das das Wehrgesetz vom 24. März 1921 in der Fassung des Gesetzes zur Aenderung des Wehrgesetzes vom 18. Juni 1921 ändert: Danach hat im Falle öffentlichen Notstände oder einer Bedrohung der öffentlichen Ordnung die Wehrmacht auf Anforderung der Reichsstatthalter, in Preußen des Reichsstatthalters und der von diesen bestimmten Behörden Hilfe zu leisten. Das Ersuchen soll nur erfolgen, wenn die eigenen Kräfte des Landes nicht ausreichen.

**Silberabkommen unterzeichnet.** Die Vertreter von 8 auf der Weltwirtschaftskonferenz vertretenen Ländern haben ein wichtiges internationales Silberabkommen unterzeichnet. Die 8 Unterzeichnerstaaten sind: Indien, Spanien, China als Länder mit Silberwahrung, sowie Kanada, Mexiko, Amerika, Australien, Peru als silbererzeugende Länder. Das neue Abkommen stellt einen Fortschritt in der Währungskontrolle dar.

## Saar-Tagung des VDA.

Der VDA hatte, wie man sich erinnern wird, beim Abschluß der letzten Pflingstagung in Passau als Ort der nächsten Jahresversammlung Saarbrücken festgesetzt. Diese Absicht ist durch ein Verbot der Saarregierung durchkreuzt worden. Trotzdem wird der VDA nicht auf den Plan verzichten, das Deutschland am der Saar in den Mittelpunkt des Pflingstreffens von 1934 zu stellen, zumal das Schicksal des Saargebietes mehr und mehr die entscheidende Frage der deutschen Gesamtpolitik wird.

Hinzu kommt, daß seit der Nachener Tagung vor vielen Jahren der VDA sich nicht mehr in der Westmark versammelt hatte. Aus allen diesen Erwägungen heraus ist nun, wie wir hören, beschlossen worden, den Pflingstaufmarsch von 1934 als „Saarbrücker Tagung“ in Mainz und Trier abzuhalten.

## Admiral Schröder †



## Kurznachrichten aus aller Welt

In Karlsfeld bei München wurde ein SA-Mann erschossen aufgefunden. Nach den bisherigen Ermittlungen scheint ein Unglücksfall vorzuliegen. Die Erhebungen sind noch im Gange. — Frau Magda Goebbels, Ehrenvorsitzende des Deutschen Modeamtes, und die beiden Vorsitzenden Dr. Delenheinz-Mannheim und Professor S. von Beech-Berlin haben ihre Aemter im Deutschen Modeamt gemeinschaftlich niedergelegt. — Die Wallfahrt zum heiligen Rock in Frier wurde feierlich eröffnet. Vizekanzler von Papen und Staatssekretär Grauert nahmen als Vertreter der Reichsregierung bzw. der preussischen Staatsregierung teil. — In Bad Reuznach wurde das Museum „Großes Hauptquartier“ eröffnet und seiner Bestimmung übergeben. — Im Rahmen ihrer Hamburger Tagung veranstaltete die Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsgefangener im Kurhaus eine eindrucksvolle Dank-Kundgebung an die neutralen Völker. — Bei Hamberge (Lübeck) wurde ein Hamburger Ausflugskraftwagen, der mit 24 Personen nach Fehmarn unterwegs war, von einem überholenden Kraftwagen gestreift. Der Omnibus geriet ins Schleudern und fuhr die Böschung hinunter gegen einen Baum. Sämtliche Ausflügler erlitten leichtere Schnittwunden. — Auf dem Griesheimer Übungsplatz bei Darmstadt ereignete sich bei einem Segelschleppflug wiederum ein Absturzungsunfall mit tödlichem Ausgang. An dem Segelflugzeug, das mit dem etwa 25jährigen Flugschüler Flemming aus Hannover besetzt war, brach unmittelbar nach dem Ausfliegen aus noch nicht völlig gekläarter Ursache ein Flügel ab. — Das Gepaar Mollison hat den Ozean glücklich überquert, ist aber bei der Landung abgestürzt und verletzt worden. — Wie ein aus Godthaab in Grönland eingetroffener Eisdrachsbrief meldet, ist das Fliegergepaar Lindbergh dort eingetroffen und mit seinem Flugzeug glatt auf dem Wasser niedergegangen. — Seit einigen Tagen wütet auf Korsika ein Waldbrand, der bisher über 300 Hektar Waldbestand vernichtet hat. Der Brand war zunächst kaum beachtet worden, bis aufkommender Wind den Flammen Nahrung gab und die Bewohner mehrerer Dörfer gezwungen wurden, ihre Befestigungen zu räumen. — Auf Grund eines Befehls des Volkskommissars für Reichsindustrie wurden bei einem sow-

jetrußischen Fahrradwerk 17 000 Fahrräder beschlagnahmt. Die Beschlagnahme wird damit begründet, daß die Fahrräder von lebensgefährlicher Beschaffenheit sind. — Der von Liverpool nach Montreal fahrende englische 20 000-Tonnen-Dampfer „Herzogin Bedford“ kam in der Straße von Belle Isle mit einem Eisberg in Berührung. Glücklicherweise war die Verührung nur sehr leicht, so daß das Schiff unbeschädigt blieb. — Der deutsche Flieger Günther Britschschaff ist von Dakar in Afrika zu einem Flug über den Atlantik nach Natal in Brasilien aufgestiegen. — General Balbo hat den gegenwärtig in Amerika weilenden Boyer Carnera zum Rückflug nach Italien eingeladen. — In den großen Warenhäusern von Molinos Harineros Company in Rio Plata ist ein Großfeuer ausgebrochen. Man befürchtet, daß sie völlig zerstört werden. — Bei Peshawar kam es zu blutigen Kämpfen zwischen indischen Stämmen. 1500 Ober-Mohmanen griffen den Hamamalakastam an und zerstörten drei Dörfer. Ueber 100 Menschen wurden getötet. — In Neuguinea haben vor kurzem Junkers-Flugzeuge eine ganze Bergwerksanlage von der Küste nach dem Innern der Insel befördert. Ein ähnliches, aber ungleich schwierigeres Werk brachte jetzt auf den Hawaiiinseln ein Flugzeug fertig, das ein ganzes Haus für eine Sternwarte auf einen Berg hinauf brachte. — In Aguadulce (Provinz Tabasco) überfielen vier Banditen den Kapitän des englischen Tankdampfers „Santa Marina“ auf Fahrt nach Port Mexiko, raubten 22 000 Pesos und zwangen die Besatzung, sie an Land zu setzen. Die Banditen entkamen unerkannt.

## Aus Württemberg

### Die Arbeitsmarktlage im Bezirk des Landesarbeitsamts Südbürttemberg

Während in den Jahren 1928 bis 1931 die jahreszeitliche Besserung des Arbeitsmarktes Ende Juni immer schon beendet war und die Arbeitslosenzahl in der ersten Julihälfte bereits wieder zu steigen begann, hat sich in diesem Jahr die Zahl der Arbeitslosen in der ersten Julihälfte weiter vermindert, und zwar um rund 2000 Personen. Die Gesamtzahl der in der Statistik der württembergischen und badischen Arbeitsämter erfassten Arbeitslosen betrug am 15. Juli 1932 gegen 253 938 am 30. Juni; auf Württemberg und Hohenzollern entfielen am 15. Juli 93 251 Arbeitslose und auf Baden 158 081.

## Aus Stadt und Land

Calw, den 25. Juli 1933.

Nachdruck eigener Berichte nur mit Quellenangabe gestattet.

**Bürgermeister Dirr übernimmt die Leitung des G.E.Z.**

Wie uns aus Stammheim mitgeteilt wird, ist Bürgermeister Dirr von seiner langen schweren Krankheit nun soweit wieder hergestellt, daß er dieser Tage aus der Klinik in Tübingen, wo er sich seit 6. April ds. Jz. befand, entlassen werden konnte. Bürgermeister Dirr dürfte, wie verlautet, sein Amt als Bürgermeister von Stammheim nicht mehr antreten, sondern wird voraussichtlich die Leitung der Verwaltung des Gemeindeverbands Elektrizitätswerk Teinach-Station übernehmen.

### Der Brand in Stammheim

Sonntag nacht 12¼ Uhr ertönte in Stammheim Feueralarm. Die Doppelscheuer des Jakob Kober, Landwirt, und Mathäus Rentzschler, Landwirt, stand in hellen Flammen, so daß bis zur Ankunft der Feuerwehr an ein Retten des Gebäudes nicht zu denken war. Die Scheuer brannte bis auf den Grund nieder. Kober sind etwa 200 Zentner Heu, 23 Zentner Stroh, ein Leiterwagen, Rentzschler 150 Zentner Heu, 15 Zentner Stroh, ein Leiterwagen, elf Hühner und beiden außerdem noch das übliche Scheuerinventar verbrannt. Mit knappster Not konnte das Vieh aus den Ställen gebracht werden. Beide Brande sind verschert. Ueber die Entstehung des Brandes konnte bis jetzt von der Landjägersmannschaft näheres nicht ermittelt werden. Hervorragendes leistete die Feuerwehr, es gelang ihr, die dicht daneben stehenden Scheuern von Kraut und Kirchherr zu retten. Beide sind fast ohne Beschädigung geblieben. Auch die dicht dabei stehenden Wohnhäuser in dem dort winkligen und engen Wohnquartier waren stark gefährdet und wären bei etwaigem Wind zweifellos verloren gewesen. Nach einer halben Stunde war die ganze Scheuer nur noch ein rauchender Trümmerhaufen.

### 25 Jahre Radfahrerverein Otelsheim

Am letzten Sonntag feierte der Radfahrerverein Otelsheim unter Beteiligung sämtlicher Vereine des Ortes sowie einiger Nachbarvereine sein 25jähriges Gründungsfeiern. Eröffnet wurde die Feier durch die Kapelle des Musikvereins Neuhengstett, welcher in aller Frühe mit klingendem Spiel die Ortsstraßen zur Tagewacht durchzog. Im Anschluß daran fanden verschiedene Straßenrennen statt, an welchen sich sehr viele Rennfahrer aus nah und fern beteiligten. Als erstes kam ein Rennen für Jugendliche zum Austrag. Daran beteiligten sich 12 Fahrer, bei einer Rennstrecke von 18 Km. Weiter wurde ein Neulingsfahren durchgeführt, an welchem sich 10 Fahrer beteiligten, auf einer Strecke von 27 Km. Ferner kam eine Vergahrt zum Austrag bei einer Beteiligung von ebenfalls 10 Fahrern und ein Km. Rennstrecke, und als letztes wurde innerhalb des Jubelvereins ein Rennen veranstaltet (9 Km.). An diesem beteiligten sich u. a. die beiden Knaben des Fahrradhandlers Karl Gehring im Alter von 7 und 8 Jahren; bei einer Zeitvorgabe von fünf Minuten gelang es diesen beiden, den 8. und 9. Platz zu erobern. Am Nachmittag fand unter Vorantritt der Neuhengstetter Musikkapelle ein Umzug sämtlicher anwesenden Vereine statt, welcher sich im Garten des Gasthauses zum Röhle auflöste. Nach Ankunft auf dem Festplatz brachte der Männergesangverein einige Lieder zum Vortrag, worauf namens des Jubelvereins dessen Vorstand Emil Gehring die Festrede hielt. Anschließend sprach namens des Bezirks der Vorsitzende G ü n t h e r - Weilderstadt, welcher auch die Ehrung verdienster Mitglieder vornahm. Für 25jährige Mitgliedschaft konnte folgenden Mitglieder eine Plakette über-

reicht werden: Heinrich Gehring, Fritz Gehring, Albert Gehring, Heinrich Fenchel, Wilhelm Fenchel, Jakob Fenchel, Fritz Stahl, Karl Gründler, Gottlob Repphun, Gottlob Gründler und Gottlob Wiedmaier. Während des Nachmittags wurden auf der Tribüne Raddballspiele und Kunstfahren vorgeführt, die bei dem Publikum großen Anklang fanden. Abends 6 Uhr fand die Preisverteilung statt, jeder Rennfahrer erhielt einen Preis. Die Veranstaltung, welche bei schönstem Wetter stattfand, verlief zur vollsten Zufriedenheit aller Beteiligten und wird auch für alle Zeiten in angenehmer Erinnerung bleiben. Bei der Preisverteilung wurden folgende Rennfahrer mit den ersten Preisen bedacht: Aus sämtlichen Gruppen veröffentlichten wir die ersten drei Sieger: Jugendfahren: 1. Preis: Veniken-Stuttgart, 2. Preis: Schuster-Waiblingen, 3. Preis: Geiger-Stuttgart. Neulingsfahren: 1. Preis: Eipper-Stuttgart, 2. Preis: Schuster-Waiblingen, 3. Preis: Mayer-Stuttgart. Vergahren: 1. Preis: Mehren-Stuttgart, 2. Preis: Rinderknecht-Cannstatt, 3. Preis: Muff-Stuttgart. Vereinsfahren: 1. Preis: Otto Ehrhardt, 2. Preis: Paul Gröhinger, 3. Preis: Richard Fenchel, 4. Preis: Ernst Hahn, sämtliche aus Otelsheim.

### 50 Prozent Fahrpreisermäßigung

zum Besuch des 15. Deutschen Turnfestes in Stuttgart

Nur für Inhaber von Turnfestkarten:

Hinfahrt:	Ab Calw	An Stuttg. Hbf.
Am Freitag, 28. Juli	6.41	7.56
Am Samstag, 29. Juli	6.41	7.56
Am Freitag, 28. Juli	7.51	9.34
Am Samstag, 29. Juli	12.02	13.23

Rückfahrt: Stuttgart Hbf. ab 23.02. Calw an 0.54 in der Nacht vom Samstag zum Sonntag (29. zum 30. Juli) und vom Sonntag zum Montag (30. zum 31. Juli).

Für alle Turnfestbesucher (auch ohne Turnfestkarten):

Hinfahrt:	Ab Calw	An Stuttg. Hbf.
Am Freitag, 28. Juli	7.12	8.34*
Am Samstag, 29. Juli	14.28	15.49
Am Sonntag 30. Juli	7.07	8.38

Rückfahrt ab Stuttgart Hbf. 23.45 an Calw 1.34 in der Nacht vom Samstag zum Sonntag (29. zum 30. Juli), ab Stuttgart Hbf. 20.29 an Calw 22.04 am Sonntag 30. Juli, ab Stuttgart-Juffenhäuser ab 22.12 an Calw 23.35 am Sonntag, 30. Juli (\* Zug fährt nur bis Juffenhäuser).

Die Benutzer vorstehend angeführter Züge mit 50 Prozent Fahrpreisermäßigung sowie Reisende aus Richtung Bad Liebenzell und Nagold erhalten einfache gewöhnliche Fahrkarten mit dem Rückfahrstempel, gültig zur Hin- und Rückfahrt. Bei Beendigung der Hinfahrt ist darauf zu achten, daß die für Hin- und Rückfahrt gültigen, mit dem Rückfahrstempel versehenen einfachen Fahrkarten nicht versehentlich an der Bahnsteigsperre abgenommen werden. Die zu den genannten Sonderzügen am 29. Juli gelösten Fahrkarten gelten zur Rückfahrt sowohl mit den am 29. als auch mit den am 30. Juli verkehrenden Rücksonderzügen. — 33¼ Prozent Fahrpreisermäßigung zum Besuch des Turnfestes wird bei allen übrigen fahrplannmäßigen Zügen gewährt.

### Wetter für Mittwoch und Donnerstag

Ueber dem Festland liegt Hochdruck. Unter seinem Einfluß ist für Mittwoch und Donnerstag vorwiegend heiteres und trockenes, jedoch zu Gewitterföhrungen geneigtes Wetter zu erwarten. — Wassertemperatur im Freibad Stammheim: 23 Grad.

\*

**Stammheim, 24. Juli.** Bei der gestrigen Kirchengemeinderatswahl wurden von 794 Wahlberechtigten 322 gültige und 1 ungültige Stimme abgegeben. Mit großer Mehrheit wurden die alten Gemeinderäte bis auf Bürgermeister Dirr wiedergewählt. An seine Stelle trat Johannes Dengler, Walbschütz. Die abgegebenen Stimmen verteilten sich wie folgt: Ginader 265, Böhner 252, Kirchner 224, Ritter 223, Gommel 211, Dengler 200 und Insp. Guegeler 189 Stimmen.

**Neuhengstett, 24. Juli.** Von 645 Wahlberechtigten haben bei der Kirchengemeinderatswahl 180 gewählt, also nur 27½ v. H. Die NSDAP hat die unbedingte Mehrheit errungen. Als bisher dem Kirchengemeinderat angehörend, verblieben in demselben die Herren: Gottlieb Merkle, Paul Schreiber, Karl Mast, sowie der Kirchendiener Christian Döhlschläger als ständiger Kirchengemeinderat. Neu hinzu kamen die Herren Karl Bohnenberger, Gustav Bröder, Wilhelm Stichel und Erwin Theurer. — Die Woblfahrtserwerbslosen setzen zur Zeit Waldwege instand. So wurde in den letzten Tagen der untere Nebenweg rechts der Nagold, der in den Huchensfelder Weg einmündet, zu einem der schönsten Spazierwege hergerichtet und mit Sitzbänken versehen.

**Neuenbürg, 24. Juli.** Bei der gestrigen Wahl zum Kirchengemeinderat haben 411 Kirchengemeindeglieder von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht, das sind rund 28 Prozent der in die Wählerliste aufgenommenen. Gewählt wurde Fabrikant Weyer mit 408 Stimmen, Kaufmann Segelmayer und Fabrikant Wanner mit je 402 Stimmen, Bürgermeister Knobel mit 399 Stimmen, Bürgermeister Eugen Müller und Schriftführermeister Fritz Müller mit je 398, Mechaniker Wilhelm Gierbach mit 397, Kaufmann Eugen Mahler mit 395 und Robert Scheerer mit 388 Stimmen. Die übrigen Stimmen sind zerpflickert. Von der Einheitsliste wurde nur in ganz seltenen Fällen abgewichen.

**SCB. Neuenbürg, 24. Juli.** Das Konditorei-Café Mörhle in der Bahnhofstraße wurde dieser Tage um 20 500 RM. von Konditormeister Butz aus Bruchsal käuflich erworben.

**Altensteig, 24. Juli.** Bei den Kirchengemeinderatswahlen haben von 1200 Wahlberechtigten 548 abgestimmt. Folgende neun wurden gewählt: Der Stadtvorstand mit 473, Buchhalter Hermann Armbruster mit 453, Schmiedmeister Karl Wallraff mit 434, Uhrmachermeister Friedrich Seib mit 433, Gerbermeister Louis Beck mit 375, Verwaltungssaknar Christian Kalmbach mit 352, Kupferschmiedmeister Paul Frey mit 345, Schuhmachermeister Johannes Dürrschnabel mit 343, Kaufmann Gustav Bucherer mit 331 Stimmen.

**SCB. Schopfloch, 24. Juli.** Der Witk Schlug in das Wohn- und Dekonomiegebäude des Straßen-

waris Johannes Brann und zündete. In wenigen Augenblicken stand das Gebäude in hellen Flammen. Während der Viehbestand gerettet werden konnte, fiel ein Teil des Mobilars und die gesamte Heuernte dem Feuer zum Opfer. Das Haus brannte bis auf die Grundmauern nieder.

**Stuttg. 24. Juli.** Der Reichsstatthalter hat den Privatdozenten Professor Dr. Webermeyer in Tübingen zum ordentlichen Professor für deutsche Volkskunde an der Universität Tübingen ernannt.

**Stuttg. 24. Juli.** Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Die Reichsregierung hat zur Fortführung der vorläufigen Kleinflodung vorläufig einen Betrag von fünfzig Millionen RM. bestimmt. Aus diesem Betrag hat der Reichsarbeitsminister für das Land Württemberg die Summe von 17 Millionen RM. in Aussicht gestellt. Vom Innenministerium ist, wie bei den früheren Abschnitten, die Landes-kreditanstalt als Landesstelle für die Durchführung der Kleinflodung bestimmt worden.

**Stuttg. 24. Juli.** Wegen Vorbereitung zum Hochverrat wurde am 19. Juli in nichtöffentlicher Sitzung des Ferienstrassenrats des Oberlandesgerichts ein 30 Jahre alter lediger Schreiner von Entringen bei Herrenberg zu 1 Jahr und 1 Monat Gefängnis verurteilt. Er hatte Anfang März d. J. ein verbotenes illegales Flugblatt der KPD mit Aufforderungen zum politischen Generalstreik und zur gewaltsamen Errichtung der Diktatur des Proletariats von Stuttgart an seine Verwandte nach Herrenberg geschickt. Das Urteil ist rechtskräftig.

**Stuttg. 24. Juli.** In der Unterstadt wurde ein Züricher Auto wegen Verdachts der Diebstahlschuld angehalten und die Insassen dem Amtsgericht vorgeführt. Soweit bekannt, verloren die Fahrer in Hechingen ihren Scheinwerfer, in dem sie eine größere Summe an Devisen verborgen hatten.

**Stuttg. 24. Juli.** Bei einem schweren Gewitter schlug der Blitz in das auf dem Güterbahnhof befindliche Transformatorhaus, so daß der gesamte Hauptbahnhof zwei Stunden, von 9-11 Uhr, in Dunkel gehüllt wurde. Mit Hilfe der Kerzenlampen wurde der Betrieb so gut wie möglich, besonders auch auf den Weichenstellwerken, Fahrkartenschaltern usw., durchgeführt.

**Stuttg. 24. Juli.** Die Weinwirtschaft zur Krone hier, die Kaufmann Josef Baumgärtner kürzlich im Wege der Zwangsversteigerung um 30 000 Mark zurück erworben hatte, wurde von diesem um denselben Kaufpreis an Frieurmeister Obermatt in Calw weiterveräußert.

**Kleine Nachrichten aus dem Lande**

Generalintendant Otto Kraus, der Begründer der Freilichtbühne vor dem Großen Hans der Württ. Staatstheater, wurde von Reichsminister Dr. Goebbels in den Reichsbund Deutscher Freilichtspiele berufen. Generalintendant Kraus hat diesem Ruf Folge geleistet. — Ein schweres Gewitter mit Hagelschlag ging über die Markung von Jettensburg Dd. Tübingen nieder. Der Schaden an den Obstbäumen, den Hackfrüchten und besonders an der Frucht ist ziemlich groß. — Ein verheerendes Unwetter hat in Marbach 200 Quadratmeter Wegfläche stellenweise bis zu anderthalb Meter Tiefe aufgerissen. Der Hagelschaden in den Weinbergen ist bedeutend. — Beim Rangieren brachte der Zugschaffner Lämmlin von Munderkingen beim Legen eines Bremschuhes eine Hand unter einen Güterwagen, die gänzlich zermalmt wurde. — Der ledige Joseph Berger aus Saulgau kam beim Schwimmen zwischen Schlingpflanzern, die ihn an Armen und Beinen behinderten und seine vollkommene Entkräftung herbeiführten. Zwei Soldaten konnten den bereits Ohnmächtigen retten. — Wie die „Oberschwäbische Volkszeitung“ erfährt, sind im Oberamtsbezirk Zeitzwang insgesamt zehn Ortsvorsteher ihres Dienstes entbunden bzw. in den Ruhestand versetzt worden. — In Freiburg i. Br. (Baden) wurden in rund 1100 stadteigenen Wohnungen Mietzinsfestsetzungen vorgenommen. Der Ermäßigungsbeitrag beläuft sich im ganzen auf jährlich 68 000 Reichsmark.

in welcher Menge rote Johannisbeeren zugeführt waren. Die Preise schwanken stark. Schöne Ware kostete 20 Pfg. und darüber, mindere Qualitäten weniger. Dabei muß festgestellt werden, daß die Hälfte der Beeren unreif waren, sie hatten nur eine leichte rötliche Färbung und waren noch eckelhafter. Eine derartige Ware sollte von den Käuferinnen auch zu einem niederen Preis zurückgewiesen werden. Für Kinder sind solche sauren Beeren sicherlich kein Genuß. Frühkartoffeln waren stark von den Landorten angeboten. Auch hierbei konnte man sehen, daß manche Kartoffeln kaum eine Schale hatten, also zu früh aus dem Boden genommen worden waren. Es ist schade, wenn man das Geld ausgegeben hat und bringt keine gesunde reife Ware nach Hause. Auch beim eigentlichen Obst, bei Äpfeln und Birnen, muß man beim Einkauf vorsichtig sein. Es waren Frühäpfel, Weißer Klarapfel, aufgestellt, die an Reife noch viel zu wünschen übrig ließen. An Gemüse aller Art herrschte Ueberfluß. Die Ware war sehr schön. Neue Bohnen und Brockelerbsen waren gesucht, auch einheimische Tomaten fanden zu gutem Preis Absatz. In diesem Sommer und Herbst wird es nicht an Gemüse mangeln, da das Wetter für das Wachstum von Kohl- und Krautarten sehr günstig ist. Am Eier- und Buttermarkt gab es keine Veränderung.

**Landesproduktbörse**

**Stuttg. 24. Juli.** In der vergangenen Woche konnte sich eine Befestigung der Preise für alten Weizen nicht durchsetzen. Das Angebot überstieg die Nachfrage, so daß die Preise leicht nachgegeben haben. Es notierten je 100 kg. württ. Weizen alt 20-20.75 (am 17. Juli: 20.25-21), Futtergerste alt 15-15.50 (unv.), Hafer alt 14.25-14.75 (unv.), Weizenheu (lose) 8.50-4.50 (unv.), Kleehheu (lose) 4.50-5.50, drahtgepreßtes Stroh 2.20-2.50 (unv.), Weizenmehl Spez. 0 mit Auslandsweizen 32-32.50 (32.50-33), Brotmehl 25 bis 25.50 (25.50-26), Mele 7.75-8.25 (8-8.25) M.

**Biehpreise**

Savingen Dd. Münsingen: Farren 140-200, Ochsen 180 bis 200, Kühe 225-250, Kalbku 200-270, Jungvieh 70 bis 150 M. — Ravensburg: trächt. Kühe 200-320, Milchkühe 180 bis 280, Kalbku 210-330, Aufstellrinder 80-160 M.

**Schweinepreise**

Besigheim: Milchschweine 12-18 M. — Bopfingen: Milchschweine 12.50-13.50 M. — Güglingen: Milchschweine 11-14 Käufer 26-34 M. — Hall: Milchschweine 14-18 M. — Kirchheim u. T.: Milchschweine 15-22, Käufer 30-38 M. — Ravensburg: Ferkel 12-19 M. — Saulgau: Ferkel 16-22 M. — Giengen-Br.: Saugschweine 14-19, Käufer 26-32.50 M.

**Geld-, Volks- und Landwirtschaft**

**Börse**

**Stuttg. 24. Juli.** Bei sehr ruhigem Geschäft gaben die Kurse am Aktienmarkt noch etwas weiter nach, konnten sich dagegen am Rentenmarkt behaupten.

**Der Calwer Wochenmarkt**

Wegen der laugen Sperre der Stuttgarter Straße in Folge der 2000 Kilometer-Dauerprüfungsfahrt war der Markt von den Väurorten schwach besucht, dagegen waren viele Marktbefucher von der Waldseite da. Der Markt war im allgemeinen von Beerenobst beherrscht. Da die Heidelbeerernte in vollem Gange ist, fehlte es nicht an Heidelbeerkörben. Die Menge der Heidelbeeren wäre auf dem Markte noch viel größer, wenn nicht die Heidelbeeren an Ort und Stelle von Händlern aufgekauft würden. Die Preise sind gleichbleibend, eher etwas anziehend. Für das Pfund wurden 20-24 Pfg. verlangt und bezahlt. Den Heidelbeeren erwuchs starke Konkurrenz an Johannisbeeren. Es war geradezu auffallend,

**Saisonschluß-Verkauf in Damenkonfektion**



**Kleider Mäntel Kostüme  
Blusen und Röcke  
zu weit herabgesetzten Preisen**

**Krüger & Wolff**  
PFORZHEIM  
Das große Spezialhaus

**Amtl. Bekanntmachungen**

Ueber den landwirtschaftlichen Betrieb des Johannes Hartmann, Landwirts in Oberhaugstett Dd. Calw, und dessen Ehefrau Christine Hartmann, geb. Lamparth daselbst, ist das

**Entschuldungsverfahren**

gemäß des Gesetzes zur Regelung der landwirtschaftlichen Schuldverhältnisse durch Beschluß vom 14. Juli 1933 eröffnet worden. Entschuldungsstelle: Württ. Strozentrale in Stuttgart.

Im Entschuldungsverfahren über den landwirtschaftlichen Betrieb des Christian Holz, Bauers und Weggers in Oberhaugstett, und dessen Ehefrau Marie Holz, geb. Hartmann daselbst, wurde durch Beschluß vom 22. Juli 1933 an Stelle der Württ. Strozentrale in Stuttgart

die Landwirtschaftliche Genossenschaftszentrale e. V. m. b. H. in Stuttgart

als Entschuldungsstelle ausgewählt.

In beiden Verfahren haben die Gläubiger ihre Ansprüche unter Einreichung der in ihren Händen befindlichen Schuldturkunden beim Amtsgericht bis spätestens 21. August 1933 anzumelden.

**Stadtgemeinde Calw.**

**Ehestandsbarlehen**

Verkaufsstellen, die bereit sind, Bedarfsdeckungsscheine anzunehmen, haben dies dem Bürgermeisteramt bis 29. Juli 1933 anzuzeigen.

Calw, den 24. Juli 1933.

Bürgermeisteramt: G ö h n e r.

Mein

**Saisonschluß-Verkauf**

vom 26. Juli bis 9. August bietet Ihnen günstige Gelegenheit in

**Damen-, Mädchen- u. Kinderkleidern  
Mäntel**

zu radikal herabgesetzten Preisen

**Kleiderstoffe Sommerwäsche**

Beachten Sie meine Fenster

**Franz Schoenlen, Calw**

**Die Werbekraft**

einer Zeitung hängt von ihrer Gelesenheit ab. Die Beliebtheit, der sich unser „Calwer Tagblatt“ in Stadt und Bezirk erfreut, ist die beste Gewähr dafür, daß Ihre Anzeigen in diesem Blatte die gewünschte Beachtung finden.

Schöne

**Brodelerbisen**

zum Einbünnen empfiehlt

**Philipp Mast.**

Morgen

auf dem Wochenmarkt

vor dem Ratskloß

**schöne Kirichen**

**Stachelbeeren**

**Neue Kartoffeln**

**Sommerprossen**

werden, wenn alles versäet, unter Garantie durch Venus Stärke B besetzt. M. 150.275 Gegen Pickel, Mitesser, Stärke A. Angenehm empfinden.

Ritter-Drog. Bahnhofstr. 19

**Am Donnerstag, den 27. Juli ds. Js.**

bleibt wegen Hauptreinigung unsere

**Kasse geschlossen.**

**Oberamtsparkasse Calw.**

**Zwei-Drei- und Vierfrucht-Marmelade**



**Opekta**

Opakta ist nur echt mit Aus Früchten gewonnen dem 10-Minuten-Topf.

Trocken-Opakta ist Opakta in Pulverform und wird für kleine Portionen von 2 bis 4 Pfund Marmelade verwendet, da es schon in Packchen zu 23 Pfennig und 45 Pfennig zu haben ist. — Packung für 7 Pfund Marmelade 86 Pfennig. Genaue Rezepte sind aufgedruckt.

Achtung! Rundfunk! Sie hören über die Sender des Südlunks jeden Mittwoch-Vormittag 11.40 Uhr den sehr interessanten Lehrvortrag aus der Opakta-Küche „10 Minuten für die fortschrittliche Hausfrau“. — Rezeptdurchgabe! Das Opakta-Rezeptbuch, reich bebildert, erhalten Sie für 20 Pfennig in den Geschäften. Falls vergriffen, gegen Voreinsendung von 20 Pfennig in Briefmarken, gegen OPEKTA-GESELLSCHAFT M. B. H. KÖLN-RIEHL



KAUFHAUS SCHOCKEN PFORZHEIM

**Sommerjacken für Herren**

Waschjoppe mit Umlegekragen, hochgeschlossen, 3 aufgesetzte Taschen, zweitelliger Rückengürt, waschacht	2.65	Lüsterjacke feinfädige Qualität, schwarz, Stoffbesätze und Innenbrusttasche	9.50
Waschjoppe mit Umlegekragen, schöne Muster, 3 aufgesetzte Taschen verriegelt, zweitelliger Rückengürt	2.95	Sommerjacke leicht, beige, offen, offene Taschen, gute Paßform	3.85
Waschjoppe offenes Façon, zweitelliger Rückengürt, 3 aufgesetzte Taschen, leichte Bürojacke	4.25	Flöckerjacke blau, Indanthren, Umlegekragen, 3 aufgesetzte Taschen, Rückengürt, imitierte Hirschhornknöpfe	2.85
Lüsterjacke gute Paßform, blau oder schwarz, Armeifutter, 3 aufgesetzte Taschen	5.85	Janker flotte Muster, Indanthren, mit grünem Liegekragen, 3 aufgesetzte Taschen, imitierte Hirschhornknöpfe	4.50

126 Lagerartform geschüht